



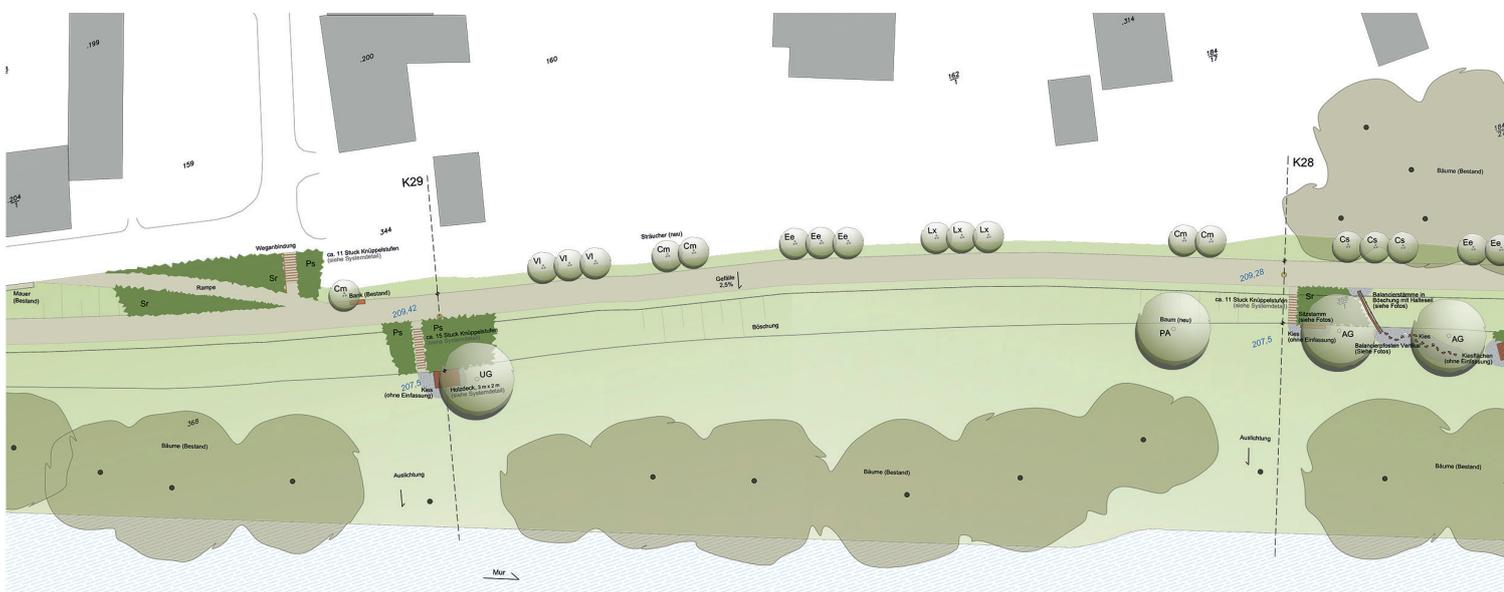
goMURra Die Mur erlebbar machen

Aufbauend auf den bereits abgeschlossenen Projekten DRAMURCI und SKUPAJ wurden die Grundlagen zur Errichtung der Hochwasserschutzmaßnahmen unter Einbeziehung der Mur als Naturraum und Element für die Stadtentwicklung erarbeitet. Um diesen Weg fortzusetzen und die begonnene Entwicklung nachhaltig zu sichern, ist es notwendig, den Damm als rein technisch ausgerichtetes Zweckbauwerk durch zusätzliche Maßnahmen zu adaptieren und zu gestalten und die wichtigen Funktionen der Ufer als Mittler zwischen dem Wasser und den Vorländern trotz intensiver Nutzung der Umgebung in ihrer hydromorphologischen Funktion im Sinne des guten Zustandes der Mur zu fördern. Es bedarf gestalterischer und besucherlenkender Maßnahmen.

Ergebnis des Projektes:

- Die signifikante Abnahme des bestehenden Hochwasserrisikos im grenzüberschreitenden Flussbecken durch die Dammsanierung
- Die nachhaltige Sicherung eines zufriedenstellenden ökologischen Zustandes der Mur
- Die weitere urbane Entwicklung unter Einbeziehung der Mur und der Ufer als zentrales Element und Lebensader, als verbindendes Element für beide Städte.

Den Einwohnern und den Besuchern soll durch diese Maßnahmen ein echter Kontakt mit dem Fluss ermöglicht und der Fluss als wichtiges Entwicklungspotential der Region genutzt werden. Gleichzeitig soll mit diesem Projekt das gemeinsame Raumpotential an den Ufern der Mur bewusst gemacht und gleichzeitig der Natur ihr wahrer Wert und ihre Bedeutung zurückgegeben werden. Das Investitionsgebiet erstreckt sich beginnend im Areal der Parktherme Bad Radkersburg bis zum Bereich der Thermenarena Sportplatz im Osten der Stadt. Unterschiedlich breite und verschiedenartig genutzte Vorländer zwischen den Wasseranschlagnlinien und dem Dammsfluss sowie der aktuellen Hinterlandnutzung gliedern das Projektgebiet in 3 Teilbereiche und ermöglichen eine derartige innovative Besucherlenkung.





Murufer West - Bereich Therme

Bepflanzung mit standortgerechter heimischer Vegetation. Die Möblierung ist authentisch und passt zum Ort, Sitzmöbel und Decks aus Holz (z. B. Lärche Natur)



Murufer Stadtpark

Durch die Einbuchtung der Mur im Osten des Stadtparks wird eine Stillwasserzone geschaffen, die sich positiv auf die Artenvielfalt auswirken wird.

Für die Stillwasserzone wird gerade von der TU Graz eine Studie erstellt, mit dem Ziel, die Strömungsverhältnisse so zu ändern, dass der Fluss das Geschiebe aus der Bucht spült. Favorisiert wird die Herstellung eines ca. 2,5 m breiten Durchlasses samt einer Brücke, um die Rampe zu erhalten.

Sitzbänke aus Holz entstehen im Bereich des Dammweges. Die Murufervegetation wurde zum Teil ausgelichtet, um die Blickbeziehungen zur Mur und zur Umgebung aufzuwerten. Für Ersatzpflanzungen sind heimische standortgerechte Arten vorgesehen. Dieser Teil ist bereits fertiggestellt.

Murufer Ost – Sportplatz

Entlang des Murufers werden Baumstämme so situiert, dass sie als Sitzmöbel genutzt werden können. Zusätzlich werden naturnahe Kinderspielgeräte aus Baumstämmen zum Balancieren und Klettern positioniert. Diese Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und sollen noch im Herbst realisiert werden. Kernstück ist die Errichtung einer Rampe östlich der Murbrücke, um so nach der Unterführung wieder auf die Dammkrone gelangen zu können.

Für alle 3 Teilbereiche gilt es, die Interaktion mit der Mur zu verbessern, die Anbindung an die Stadt unter ökologischen Gesichtspunkten für Bewohner und Besucher zu vertiefen und den Übergang in den Auwald im Natura 2000 Gebiet bewusst zu inszenieren.

